

## Geheimtipp Handfütterung

*Im dritten und letzten Teil seiner Serie erklärt Hundetrainer Thomas Baumann die Arbeit mit dem Futterbeutel. Sie festigt nicht nur den Fokus auf den Hundehalter, sondern schule unter anderem auch die Nase, so seine Erfahrung. Teil 3*

Im vorigen Teil der Serie zur Handfütterung erfolgten Erläuterungen zum effektiven Spielautomatenprinzip, zu gewollten Interessen-Kollisionen und zu wichtigen Investitionsplänen bei der Umsetzung der Handfütterung. Das letzte noch fehlende Kernelement der Handfütterung ist die Zeitkalkulation und damit verbunden ergibt sich die Frage nach einer zu investierenden Zeitdauer.

### **Erfolg in Langzeitintervallen**

Eines gleich vorweg: Die Handfütterung kann als methodische Hauruck-Aktion oder Kurzzeitintervall keinen Erfolg versprechen. Gerade wenn es darum geht, mittels Handfütterung auch soziale Sympathien und die persönliche Attraktivität zu verbessern, so muss stets für den Erfolgsfall ein mittleres und im Einzelfall auch ein Langzeitfenster errichtet werden. Mit dem Begriff Zeitfenster ist die erforderliche Zeitdauer der jeweiligen Maßnahme gemeint. Erfahrungsgemäß ist bei der Handfütterung ein Zeitrahmen von sechs bis 12 Monaten für den Erfolgsfall notwendig. Zwar stellt sich oftmals der vermeintliche Erfolg schon nach wenigen Tagen ein, jedoch ist in dieser kurzen Zeit der Fokus des Hundes noch viel zu stark auf das Futter gerichtet. Und somit achtet er zu wenig auf seinen Halter. In Folge wird sich bei einer erneuten Umstellung auf die häusliche Normalfütterung sehr schnell das ursprüngliche Verhaltensproblem wieder einstellen. Manche Hundebesitzer und deren Vierbeiner finden regelrecht Spaß an dieser neuen Fütterungs-Praxis und behalten sie aus diesem Grund auch bei.



*Mit dem Futterbeutel-Training lassen sich Fokus auf den Hundehalter, Nasenarbeit und ursprüngliches Jagdverhalten verbinden.*

### **Trainingsmittel Futterbeutel**

Wenn es um Erläuterungen zur Handfütterung geht, so darf der Futterbeutel auf keinen Fall fehlen. Auf eine äußerst simple Weise lassen sich die Handfütterung, ursprüngliche Elemente des Jagdverhaltens, Besitzer-Fokus und auslastende Nasenarbeit miteinander verknüpfen. Dazu bedarf es lediglich einer Verwendung des

Futterbeutels in unmittelbarer Verbindung mit der Handfütterung. Beim Futterbeutel handelt es sich um ein weiches, mit Reißverschluss oder Klettverschluss versehenes Behältnis, das sehr stark an die im Schulbereich üblichen Stift-Mäppchen, im Volksmund auch Schlamper-Mäppchen genannt, erinnert. Speziell für die Arbeit mit Hunden gibt es hierzu besonders stabile beziehungsweise strapazierfähige Futterbeutel, die der hohen Verschleißgefahr durch das Hundegebiss optimal gewachsen sind. Für vergleichsweise zart agierende Hunde können aber jederzeit auch die genannten Stift-Mäppchen oder einfache Leinensäckchen (per Schnur verschließbar) Verwendung finden. Der Futterbeutel ist in seiner Funktion nichts anderes als ein tragbares Behältnis, das - geschickt eingesetzt - quasi als jagdbare Beute-Ressource Verwendung findet. Neben dem zweifelsfrei auslastenden Nutzen im Sinne einer optimalen Beschäftigung wird dem Hund mittels Futterbeutel auch ein Zugewinn an Lebensfreude garantiert, denn diese

Arbeit macht fast allen Hunden sehr viel Spaß!

Damit der Spaßfaktor und damit die Freude an der Futterbeutel-Arbeit möglichst garantiert werden können, bedarf es eines optimalen Basis-Trainings. Der strategische Aufbau dieses Trainings soll nun den Abschluss der Artikelserie zur Handfütterung bilden.

### **Start im häuslichen Bereich**

Alle Hundebesitzer, die von Beginn an den Futterbeutel im Rahmen der Handfütterung einbeziehen wollen, starten nicht draußen beim ablenkungsreichen Spaziergang, sondern beginnen die Konditionierung zunächst im häuslichen Bereich.

Zum besseren Verständnis unterteilen wir den Aufbau des Trainings in mehrere Abschnitte.

#### **• Erster Trainingsabschnitt**

Zu Beginn erfolgen mehrmals täglich kleine und kurzzeitige Fütterungs-Sequenzen nach folgendem Prinzip: Der Hundebesitzer öffnet in durchaus theatralischer Weise (verbal und mittels Körpersprache) unmittelbar vor seinem interessierten Hund den Futterbeutel und lässt daraus ein klein wenig fressen. Die Öffnung des Futterbeutels darf dabei lediglich so groß sein, dass der Hund nur sehr kleine Mengen entnehmen kann. Während des Fressens, das eher als Naschen bezeichnet werden kann, entzieht der Zweibeiner den Futterbeutel wieder und verschließt ihn. Da sich die wenigsten Hunde damit zufrieden geben, bleibt das Interesse am Futterbeutel bestehen. Und wieder erfolgt die ritualisierte Annäherung des Hundebesitzers mit erneuter geringfügiger Futteraufnahme durch den Vierbeiner. Bei jeder Aktionswiederholung wiederholt der Zweibeiner das stimulierende Signal mit einem so genannten Schlüsselwort (zum Beispiel das Wort Beutel). Mit diesem Schlüsselwort kann der Hund zu einem späteren Zeitpunkt auch auf die Suche nach dem Futterbeutel angesetzt werden. Generell ist bei allen Trainingsabschnitten daran zu denken, dass der Futterbeutel nie leer gefressen werden darf. Nur so lässt sich das wichtige Gefühl einer ständigen Verfügbarkeit von Futter im Beutel herstellen.

#### **• Zweiter Trainingsabschnitt**



Wird der erste Trainingsabschnitt optimal umgesetzt, ergibt sich eine deutliche Luststeigerung des Hundes gegenüber dem ritualisierten Futterbeutel-Training. Sobald diese Gewissheit für den Menschen gegeben ist, erweitert er das Ritual um einen Übungsabschnitt: Der Futterbeutel wird in geschlossenem Zustand für zwei bis drei Sekunden vor die Füße des Zweibeiners gelegt, dann mit den Händen hochgenommen, geöffnet und - wieder theatralisch - zum Naschen angeboten. Danach erneut geschlossen, vor die Füße gelegt, hochgenommen und, und, und... Für dieses Training kann sich der Hundebesitzer auch bequem auf einen Stuhl setzen. Sollte der Vierbeiner den Futterbeutel bereits beim Ablegen mit dem Fang aufnehmen, ist dies positiv zu werten, denn dann befinden wir uns schon im dritten Trainingsabschnitt. Der Mensch nimmt einfach den Beutel lobend aus dem Fang seines

Hundes und füttert wie gehabt. Sollte der Hund nichts anderes im Sinn haben, als sich den Beutel schnell zu schnappen und damit abzuhaufen, können Sie dieses Verhalten durch Anleinen und motivierendes Zurücklocken des Vierbeiners relativ schnell unterbinden. Bei extrem ressourcenaktiven oder gar aggressiven Hunden müssen wir uns nicht mehr

über die Handfütterung per Futterbeutel, sondern über völlig andere, grundlegendere Maßnahmen unterhalten.

### • **Dritter Trainingsabschnitt**

Das Aufnehmen des Futterbeutels ist die nächste Sequenz im Trainingsprogramm. Hebt der Hund innerhalb des zweiten Trainingsabschnittes den Futterbeutel noch nicht selbstständig auf, genügt zunächst das Berühren des auf dem Boden liegenden Beutels mit dem Fang. Dieses Berühren führen fast alle Hunde sehr schnell aus, wodurch sie sofort das ihnen bekannte Ritual der ersten beiden Trainingsabschnitte (loben, hoch nehmen, öffnen und füttern) auslösen. Mit zunehmenden Lernerfolgen lässt der Hundebesitzer den Futterbeutel einfach länger liegen. In der Regel fangen dann die meisten Vierbeiner an, den Futterbeutel kräftiger anzustupsen oder auch mit den Zähnen leicht anzupacken. Daraufhin erfolgt die bekannte, mit Lob begleitete Bestätigung. Jeder aktive und begeisterungsfähige Hund lernt auf diesem Weg, den dritten Trainingsabschnitt, das Aufnehmen und Abgeben des Futterbeutels, als selbstverständliche Handlung in die Futterbeutel-Arbeit einzubeziehen.

### • **Vierter Trainingsabschnitt**



Zum einfachen Aufnehmen des Futterbeutels aus dem dritten Trainingsabschnitt gesellt sich nun auch das Holen beziehungsweise das Bringen des Futterbeutels. Zu Beginn dieser Trainings-Sequenz darf der Futterbeutel keinesfalls schon als Apportiergegenstand weggeworfen werden. Die Gefahr der Beute-sicherung (Hund läuft mit dem Futterbeutel weg, um sich selbst zu bedienen) wäre viel zu groß. Stattdessen wird als Übergangs-Training der Futterbeutel nicht mehr direkt vor die Füße gelegt, sondern einfach um einige Zentimeter

weiter entfernt. Klappt das gut, vergrößern Sie die Distanz beim nächsten Mal leicht. Mit Hilfe dieser Strategie erhöht der Hundebesitzer in einem schleichenden Prozess den Abstand des Futterbeutels, wobei man ihn in diesem Stadium noch nicht wirft, sondern immer noch ruhig hinlegt. Nimmt der Hund schließlich auch den weiter entfernt liegenden Futterbeutel auf und übergibt ihn zum Öffnen seinem Besitzer, kann dieser nun die Entfernungen erheblich vergrößern. Hierzu bringt er beispielsweise seinen Vierbeiner in eine Gehorsams-Position (Steh, Sitz oder Platz). Anschließend geht er mit dem Futterbeutel in der Hand einige Meter weg, legt diesen auf den Boden, kehrt zum Hund zurück und fordert ihn mittels Hörzeichen (zum Beispiel das Wort Beutel) zum Aufnehmen und somit zum Bringen auf.

Sind die vorherigen Trainingsschritte einbezogen worden, ist das Aufnehmen und Bringen gewährleistet.

Wenn diese Trainings-Sequenz ausreichend gut gelingt, können Sie den Futterbeutel auch werfen. Das Holen, Bringen, Übergeben, Öffnen und Fressen wird zur Selbstverständlichkeit bei der Futterbeutel-Arbeit.

### • **Fünfter Trainingsabschnitt**

Den fünften und letzten Trainingsabschnitt kann man schon nach wenigen Tagen erreichen. Er beinhaltet die den Hund auslastende Sucharbeit. Den Futterbeutel versteckt man im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten zunächst im häuslichen Bereich. Die Verstecke sind im Idealfall so zu wählen, dass der Hund den Futterbeutel nicht sofort sehen kann. Viel wichtiger ist der Einsatz der Hundennase, denn dieser lastet den Organismus wesentlich effektiver aus als die Suche mit den Augen. Ist das übende Hund-

Mensch-Team im fünften Trainingsabschnitt angekommen, kann man das Training mit dem Futterbeutel in den Außenbereich verlagern.

### ***(Fast) grenzenlos trainieren***

Dem Training mit dem Futterbeutel sind nahezu keine Grenzen gesetzt. Versteckmöglichkeiten bei Spaziergängen sind kaum zählbar, allerdings muss stets das individuelle Leistungsvermögen eines jeden Hundes im Training berücksichtigt werden. Intensive Sucharbeit ist für viele Hunde Schwerstarbeit und permanente Überforderung kann den Hund auch schnell lustlos machen.

Die gute Mischung aus nicht zu leicht und nicht zu schwer sollten Sie im Nasentraining stets berücksichtigen. Denken Sie auch daran, den Futterbeutel nicht ständig irgendwo in vermeintlich tolle Verstecke in Wald und Flur zu bringen. Unter Umständen unterfordern Sie dabei Ihren Vierbeiner so, dass er ganz einfach immer nur Ihrer Fährte nachläuft. Das ist auf weichen, organisch strukturierten Untergründen sehr schnell der Fall und damit finden die allermeisten Hunde den Beutel ohne ausreichende Anstrengung.



*Verstecken, suchen, finden, bringen und fressen: Handfütterung mit dem Futterbeutel macht vielen Hunden enormen Spaß.*

Um diese Form der Unterforderung zu verhindern, können Sie den Futterbeutel auch von einem bestimmten Endpunkt aus - ohne dass es der Vierbeiner sehen kann - je nach Leistungsstand mehr oder weniger weit werfen. Wenn es um eine möglichst optimale Auslastung des Hundes in Verbindung mit der Handfütterung gehen soll, steht die Arbeit mit dem Futterbeutel zweifelsfrei an erster Stelle.

### ***Konditionierung durch ZOS***

Immer mehr Hundebesitzer haben allerdings noch weitergehende Ansprüche und verbinden die Handfütterung mit der neuen Premium-Auslastung ZOS (Zielobjektsuche). Die erfolgreiche Suche nach kleinen, scheinbar unbedeutenden Gegenständen

bewirkt bei korrekter Konditionierung eine noch intensivere Auslastung und kann auch im häuslichen Bereich als Schlechtwetter-Variante hervorragend umgesetzt werden. Die Handfütterung wendet man bei ZOS nach dem Auffinden und Anzeigen von bestimmten Gegenständen als Belohnung an. In diesem Zusammenhang kann die vorzügliche Leistung des im Herbst bei Berlin gekürten Deutschen Meisters 2007 in der Zielobjektsuche ZOS, Golden Retriever Artus, als Aushängeschild dienen. Artus hatte in der höchsten Leistungsstufe III in drei Disziplinen 291 Punkte von maximal 300 erreicht und war ausschließlich über die Handfütterung konditioniert worden. Hundetrainer, Verhaltensberater und Hundebesitzer halten in Erziehung, Ausbildung und Therapie mit der Handfütterung einen äußerst universellen und vor allem effektiven Schlüssel zur Verhaltenssteuerung in ihren Händen. Wird dieser Schlüssel richtig genutzt, werden Sie als Hundehalter in jedem Fall davon profitieren.